

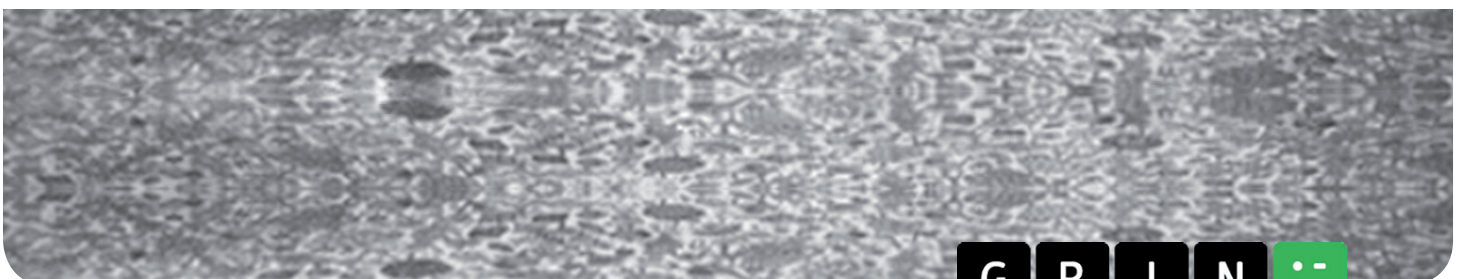


## Georg Herbert

# Die Rolle der USPD im Rat der Volksbeauftragten 1918

Ideen, Initiativen und Aktionen für die Zukunft der Republik?

## Masterarbeit



# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2018 GRIN Verlag  
ISBN: 9783668756656

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/432226>

**Georg Herbert**

## **Die USPD im Rat der Volksbeauftragten 1918**

**Ideen, Initiativen und Aktionen für die Zukunft der Republik?**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

Fernuniversität Hagen

Historisches Institut

2018

**Die Rolle der USPD**  
**im Rat der Volksbeauftragten 1918**

**Ideen, Initiativen und Aktionen für die Zukunft der  
Republik?**

Georg Herbert

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>2</b>
<b>1. Einleitung.....</b>	<b>4</b>
<b>2. Rat der Volksbeauftragten, Vollzugsrat und Revolutionäre Obleute .....</b>	<b>10</b>
<b>2.1. Von der Übergabe der Kanzlerschaft zur Regierungsbildung .....</b>	<b>10</b>
<b>2.2. Machtkampf zwischen Vollzugsrat und Regierung .....</b>	<b>17</b>
a) Rote Garde für den Machterhalt .....	18
b) Räterepublik statt Nationalversammlung .....	19
c) Ausübung exekutiver Befugnisse .....	20
<b>2.3. Einigung über die Kompetenzen – Theorie und Praxis.....</b>	<b>21</b>
<b>3. Die Regierungspolitik der USPD bis zum ersten Rätekongress .....</b>	<b>24</b>
<b>3.1. Politische Akzente der USPD im Rat der Volksbeauftragten? .....</b>	<b>25</b>
a) Machtverteilung .....	25
b) Kabinettsbeschlüsse .....	29
aa) Kontinuierliche Zurückdrängung der Macht des Vollzugsrats .....	30
bb) Demokratisierung von Verwaltung und Militär? .....	32
cc) Sozialisierungsgedanken .....	36
dd) Nationalversammlung .....	40
ee) Differenz zur MSPD? .....	42
c) Gegenkräfte .....	42
<b>3.2. Die USPD als Regierungspartei in einzelnen Ländern .....</b>	<b>49</b>
a) Preußen .....	49
b) Bayern.....	52
c) Baden .....	56
<b>3.3. Die USPD in der Reichskonferenz .....</b>	<b>59</b>
<b>4. Der erste Rätekongress, der Zentralrat und die USPD .....</b>	<b>62</b>
<b>4.1. Kommandogewalt .....</b>	<b>63</b>
<b>4.2. Nationalversammlung oder Räteystem .....</b>	<b>64</b>
<b>4.3. Kompetenzen des Zentralrats .....</b>	<b>66</b>
<b>4.4. Wahl des Zentralrats.....</b>	<b>67</b>
<b>4.5. Sozialisierung.....</b>	<b>68</b>
<b>5. Krise und Bruch der Koalition .....</b>	<b>68</b>
<b>6. Fazit und Ausblick .....</b>	<b>71</b>

<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>77</b>
<b>  I. Quellen und Quelleneditionen.....</b>	<b>77</b>
<b>  II. Literatur .....</b>	<b>80</b>



# 1. Einleitung

Die Revolution von 1918/19 gehört zu den wohl am besten erforschten Abschnitten der neueren deutschen Geschichte. Die zeitgeschichtliche Forschung setzte allerdings erst vergleichsweise spät ein. Während in den 1920er Jahren erste Biographien über den SPD-Vorsitzenden und seit 1919 amtierenden Reichspräsidenten Friedrich Ebert<sup>1</sup>, Memoiren und historische Darstellungen von Akteuren und Zeitgenossen der Revolution<sup>2</sup> sowie frühe Quellensammlungen<sup>3</sup> publiziert wurden, richtete sich das Interesse der Historiker nach 1945 zunächst auf die Frage nach den Ursachen des Scheiterns der Weimarer Republik und damit vorrangig auf deren Endphase. Danach verlagerte sich der Forschungsschwerpunkt unter dem Aspekt struktureller, die Verfassungswirklichkeit und die gesellschaftlichen Machtverhältnisse der Republik von Anfang an prägender Belastungsmomente auf die Entstehungszeit mit der Fragestellung, ob die Belastungen bei Gründung der Republik als unvermeidlich hingenommen werden mussten oder ob eine Chance bestanden hätte, sie auf einem solideren Fundament zu errichten.<sup>4</sup>

Dabei waren die Interpretationen der Autoren je nach Quellenlage und eingenommener Perspektive durchaus verschieden. Nach den ersten Erklärungen angelsächsischer Historiker, die ein Versagen der MSPD-Führung im „Bündnis“ Eberts mit der OHL sowie in der Unterlassung einer Demokratisierung des Heers, einer öffentlichen Kontrolle der Schwerindustrie und einer Bodenreform erblickten,<sup>5</sup> deuteten westdeutsche Historiker in den 1950er Jahren die Politik der MSPD-Führung als Abwehrkampf gegen die „Übernahme des russischen

---

<sup>1</sup> Kampffmeyer, Paul: Fritz Ebert. Ein Lebensbild, Berlin 1923; Felden, Emil: Eines Menschen Weg. Ein Fritz-Ebert-Roman, Bremen 1927; Löbe, Paul (Hg.): Friedrich Ebert und seine Zeit. Ein Gedenkwerk über den ersten Präsidenten der Republik, Berlin 1926.

<sup>2</sup> Barth, Emil: Aus der Werkstatt der deutschen Revolution, Berlin 1919; Noske, Gustav: Von Kiel bis Kapp. Zur Geschichte der deutschen Revolution, Berlin 1920; Bernstein, Eduard: Die deutsche Revolution von 1918/19. Geschichte der Entstehung und ersten Arbeitsperiode der deutschen Republik, Berlin 1921, Neuausgabe Bonn 1998; Scheidemann, Philipp: Der Zusammenbruch, Berlin 1921; Ströbel, Heinrich: Die Deutsche Revolution. Ihr Unglück und ihre Rettung, 2. Aufl., Berlin 1922; Müller, Richard: Vom Kaiserreich zur Republik, Bd. 2: Die November-Revolution, Wien 1925; Haase, Ernst (Hg.): Hugo Haase: Sein Leben und Wirken. Mit einer Auswahl von Briefen, Reden und Aufsätzen, Berlin 1929.

<sup>3</sup> Ahnert, Kurt: Die Entwicklung der deutschen Revolution und das Kriegsende in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November 1918 in Leitartikeln, Extrablättern, Telegrammen, Aufrufen und Verordnungen nach den führenden deutschen Zeitungen, Nürnberg 1918; Buchner, Eberhard: Revolutionsdokumente. Die deutsche Revolution in der Darstellung der zeitgenössischen Presse, Bd. 1: Im Zeichen der roten Fahne, Berlin 1921.

<sup>4</sup> Kolb, Eberhard/ Schumann, Dirk: Die Weimarer Republik, 8. Aufl., München 2013, S. 160 f.

<sup>5</sup> Scheele, Godfrey: The Weimar Republic. Overture to the Third Reich, London 1946, S. 81; Taylor, Alan John Percivale: The Course of German History. A Survey of the Development of Germany since 1815, London 1946, S. 1043 f., der (frei von Quellenstudien) dem linken Flügel der USPD zusammen mit dem Spartakusbund die Fähigkeit zuspricht, ein freies und friedliches Deutschland zu errichten; Barraclough, Geoffrey: Tatsachen der deutschen Geschichte, Berlin 1947, S. 181-185; Berlau, Abraham Joseph: The German Social Democratic Party 1914-1921, Diss., New York 1949, 340 f., der die Unfähigkeit der MSPD zu einem „dritten Weg“ zwischen den alten Mächten und der radikalen Linken moniert; Wheeler-Bennett, John: Die Nemesis der Macht. Die deutsche Armee in der Politik 1918-1945, Düsseldorf 1954, S. 42, 57 f.

Rätesystems und die Errichtung einer Diktatur des Proletariats“,<sup>6</sup> gegen die „Bolschewisierung Mitteleuropas“<sup>7</sup> und zugespitzt als das Ergebnis eines „sozialistisch-konservativen Zweckbündnisses“ in einer Entscheidungssituation, die sich „auf die Wahl zwischen einem konkreten Entweder – Oder“ beschränkt habe: „die soziale Revolution im Bund mit den auf eine proletarische Diktatur drängenden Kräften oder die parlamentarische Republik im Bund mit konservativen Elementen, wie dem alten Offizierskorps“.<sup>8</sup> Abweichende Positionen wie die Analyse Arthur Rosenbergs, dass 1918/19 Reformen in Verwaltung, Wirtschaft und Grundbesitz von einer Mehrheit der Arbeiterschaft für notwendig gehalten worden seien,<sup>9</sup> und die Untersuchung Walter Tormins, wonach die spontan entstandenen Arbeiter- und Soldatenräte sich mehrheitlich nicht als bolschewistische Kampforgane verstanden oder artikuliert hätten,<sup>10</sup> wurden von der pointiert durch Karl Dietrich Erdmann vertretenen herrschenden Meinung der 1950er Jahre nicht aufgegriffen. Erich Matthias kritisierte die These Erdmanns als eine „viel zu einfache Alternative“, die Rosenbergs Deutung der Kräfteverhältnisse während der Übergangszeit von November 1918 bis Januar 1919 missverstehe und Tormins Studie zu den Räten vernachlässige.<sup>11</sup> Das vorherrschende Verständnis der Revolution stand seinerzeit indessen „im Einklang mit der allgemeinen politischen Entwicklung der Bundesrepublik als einer antikommunistisch interpretierten pluralistischen Demokratie“.<sup>12</sup>

---

<sup>6</sup> Herzfeld, Hans: Die moderne Welt 1789-1945, II. Teil: Weltmächte und Weltkriege. Die Geschichte unserer Epoche, Braunschweig 1952, S. 240.

<sup>7</sup> Conze, Werner: Die Weimarer Republik. 1918-1933, in: Rassow, Peter (Hg.): Deutsche Geschichte im Überblick. Ein Handbuch, Stuttgart 1953, S. 625-676 (630).

<sup>8</sup> Erdmann, Karl Dietrich: Die Geschichte der Weimarer Republik als Problem der Wissenschaft, in: VfZ 3 (1955), Heft 1, S. 1-19 (7).

<sup>9</sup> So Rosenberg in seinem in Westdeutschland erst spät rezipierten Buch: Geschichte der deutschen Republik, Karlsbad 1935, S. 41-47, dem Erdmann (wie Anm. 8) zwar attestierte, dass damit „die wissenschaftliche Erforschung der deutschen Geschichte von 1918 bis 1933 (beginnt)“, dessen Bedeutung er aber zugleich relativierte: „Seine einfache Deutung des Endes der Republik von ihrem Anfang her lautet, dass dieser Staat zugrunde gehen musste, weil die soziale Revolution unterblieb“ (ebd., S. 5 f.); s. auch Kersten, Kurt (Hg.): Rosenberg, Arthur: Entstehung und Geschichte der Weimarer Republik, Frankfurt am Main 1955; Ders. (Hg.): Rosenberg, Arthur: Geschichte der Weimarer Republik, Frankfurt am Main 1961, Neuausgabe Hamburg 1991.

<sup>10</sup> Tormin, Walter: Zwischen Rätediktatur und sozialer Demokratie. Die Geschichte der Rätebewegung in der deutschen Revolution 1918/19, Düsseldorf 1954, S. 59-62.

<sup>11</sup> Matthias, Erich: Zur Geschichte der Weimarer Republik. Ein Literaturbericht, in: Die Neue Gesellschaft 3 (1956), S. 312-320. Ebenso, aber stärker akzentuierend Oertzen, Peter von: Die großen Streiks der Ruhrbergarbeiterschaft im Frühjahr 1919. Ein Beitrag zur Diskussion über die revolutionäre Entstehungsphase der Weimarer Republik, in: VfZ 6 (1958), S. 231-262 (231-234), Wiederabdr. in: Kolb, Eberhard (Hg.): Vom Kaiserreich zur Republik, Köln 1972, S. 185-217 (185-188).

<sup>12</sup> Rürup, Reinhard: Probleme der Revolution in Deutschland 1918/19, Wiesbaden 1968, S. 7.